

Vom 17.10.2022 bis 21.10.2022 hatte ich die Möglichkeit, am MINT-EC Camp für Maschinenbau an der Universität Cottbus-Senftenberg teilzunehmen. Für diese Gelegenheit bin ich Herr Hepfer sehr dankbar, der die Veranstaltung im Vorfeld vorgestellt, und mit seinen guten Verbindungen meine Teilnahme ermöglicht hat.

Nach der Anreise per Zug wurden wir, die Teilnehmer, die aus ganz Deutschland stammten, von der Präsidentin der Universität, Prof. Gesine Grande, sehr offen begrüßt, und abends in die Jugendherberge im Spreewald gebracht. Im Anschluss durften wir an einer Kahnfahrt über die vielen kleinen Seitenarme der Spree teilnehmen, wo uns der einheimische Fährmann viel über die Traditionen und die Geschichte der Region erzählte.

Am nächsten Tag begann dann das eigentliche Camp, welches unter dem Thema „von der Idee zum fertigen Produkt“ stand. Somit war die Aufgabe des ersten Tages, uns in Kleingruppen eine Produktidee zum Thema Handy zu überlegen. Dieses Produkt sollte den Umgang mit dem Handy im Alltag erleichtern. Unterstützt wurden wir über die gesamte Zeit von Professoren und Studenten der Universität. Mittags wurden wir in der Mensa der 2013 neu gegründeten Universität verpflegt.

Die gesamte Universität beeindruckte schon beim ersten Besuch mit modernen, gut strukturierten Gebäuden, Maschinen und Einrichtungen.

Die nächsten Tage verbrachten wir in den Metall- sowie Kunststofffertigungsanlagen der Universität, wo man uns moderne Verfahren wie verschiedene 3D-Drucker, Laser und Testanlagen für die Werkstoffe vorstellte. In der Universität gibt es auch ein neu eröffnetes Gebäude, das auch für Privatpersonen offensteht, die die teuren Geräte der Universität für eigene Projekte nutzen möchten. Hier durften wir an unserer Idee, die wir am ersten Tag entwickelt haben, arbeiten, und so ein fast produktionsfähiges Produkt designen.

Als Abschluss besuchten wir die Firma STYLE WORK, welche sich mit Design und Werbetechnik beschäftigt, wo uns ebenfalls Einblicke in die Entwicklung und Produktion von oftmals einzelnen Sonderanfertigungen gegeben wurden.

Außerdem besuchten wir den Ostsee (nicht zu verwechselt mit der Ostsee, dem Meer), einen alten Tagebau, der jetzt zum größten künstlichen See Europas und somit zum Naherholungsgebiet und Wirtschaftsprojekt umgebaut wird, und den Fürst-Pückler-Park, in dem auch über die Geschichte der Region erzählt wurde.

Somit kann festgehalten werden, dass das MINT-EC Camp in Cottbus eine sehr interessante Erfahrung mit Maschinen, neuen Produktionsverfahren und Forschungsprojekten war, und in den fünf Tagen auch viele kulturelle Eindrücke aus dem östlichen Teil Deutschlands gewonnen werden konnten.

Gregor Stilgenbauer

